

# Weinbaufax Franken

herausgegeben am  
**Montag, 8. Juni 2020**

LWG Veitshöchheim  
Weinbauring Franken e.V.  
WEATHER365 Ltd

**Dienstag:** In den frühen Morgenstunden stark bewölkt bei 13 Grad. Im Lauf des Vormittages und in den Mittagsstunden dicht bewölkt mit Regen. Nachmittags teils wolkig, teils recht sonnig bei Werten von 18 Grad. Abends eher stark bewölkt dabei Temperaturen um 16 Grad. Während der Nacht meist stark bewölkt. Später, in den Frühstunden dicht bewölkt, zeitweise kräftiger Regen. In der zweiten Nachthälfte kühlt es auf Werte um 11 Grad ab.

**Die weiteren Aussichten:** Mittwoch meist dicht bewölkt, zeitweise kräftiger Regen bei Temperaturmaxima um 14 Grad. Tiefstwerte in der Nacht zum Donnerstag bei 11 Grad. Im Laufe des Donnerstag dicht bewölkt mit Regen und Höchstwerte um 17 Grad.

© www.weather365.net	Di	Mi	Do	Fr	Sa
<b>Wetter</b>					
<b>TMax / TMin [°C]</b>	18 / 11	14 / 12	17 / 11	26 / 10	29 / 16
<b>Niederschlag [mm]</b>	1	12	2	0	0
<b>Regenrisiko [%]</b>	50	90	50	20	0
<b>Bodenfeuchte [%nFK] 30-60cm Tiefe</b>	44	54	54	54	54
<b>Bodentemp 40cm Tiefe [°C]</b>	10	10	11	12	13
<b>Pflanzenschutzmittel Sprühverluste (Grenzwert Wind 5 m/s)</b>	mittel 4,8 m/s	mittel 4,3 m/s	leicht 2,1 m/s	leicht 3,6 m/s	leicht 3,6 m/s

## Allgemeine Situation

In den vergangenen Tagen lagen die Regenmengen meist zwischen 15 bis 20 l/m<sup>2</sup>. Am Mittwoch und zum Wochenende hin sind weitere Schauer und Gewitter gemeldet. Weitere 25 bis 30 l/m<sup>2</sup> würden zu einer Linderung der Trockenheit führen. Zum Ende der Woche ist mit einem Anstieg der Temperaturen auf sommerliche Werte zu rechnen. Einhergehend mit den Niederschlägen dürfte sich eine schwülwarme Witterung einstellen. Die Grenzwerte der Temperatur für den Blüteverlauf liegen bei etwa 18°C am Tag und etwa 10°C in der Nacht. Entgegen früheren Vorhersagen wurden diese meist nicht unterschritten. Von den Temperaturen her waren für Anlagen in der Blüte zwar schwierige aber nicht völlig ungünstige Blütebedingungen gegeben. Der Regen in der vergangenen Woche war für blühende Anlagen ein weiterer Faktor, der die Befruchtung ungünstig beeinflussen konnte. Ob eine stärkere Verrieselung eintritt, wird sich in den kommenden zwei Wochen zeigen. Mit den steigenden Temperaturen werden sich die Reben ab dem Wochenende wieder normal weiterentwickeln. Bei Anlagen, die erst mit der Blüte beginnen, dürfte keine negative Auswirkung auf die Blüte zu erwarten sein. Die meisten Anlagen dürften das Stadium abgehende Blüte zu Beginn der kommenden Woche erreichen.

(X/Y = Kennbuchstabe der Kategorie einer Wirkstoffgruppe)

## Oidium (Echter Mehltau)

Mit den steigenden Temperaturen zum Wochenende fühlt sich auch der Pilz wieder wohler. Wurde die letzte Behandlung mit einem organischen Präparat, wie empfohlen, durchgeführt, kann der Spritzabstand bis zur Behandlung in die abgehende Blüte 12-14 Tage betragen. Beim Erreichen des Stadiums abgehende Blüte (BBCH68) sollte eine Behandlung mit Sercadis 0,15 l/ha (L) durchgeführt werden.

In Anlagen, die bereits die Blüte beendet haben (Untermain), sollte wegen des jetzt wieder schnelleren Zuwachses die Folgebehandlung nach der Behandlung in die abgehende Blüte, nicht über einen Zeitraum von 10 Tagen ausgedehnt werden. Präparate, die verwendet werden können, sind Dynali 0,6 l/ha (R/G), Vegas 0,36 l/ha (R) oder Vivando 0,24 l/ha (K). Wählen Sie ein Präparat, um das Resistenzmanagement in ihrer Spritzfolge einzuhalten.

## **Anlagen mit Frostschäden:**

vollkommen geschädigte Anlagen, die erst wieder beginnendes Wachstum zeigen, brauchen erst behandelt werden, wenn sich wieder etwas Blattmasse gebildet hat und die neuen Triebe ca. knapp fingerlang sind. Dies dürfte erst in den kommenden Tagen der Fall sein.

Nur teilgeschädigte Anlagen mit nicht abgefrorenen Triebstummeln können nach ca. 10 Tagen nochmals mit Netzschwefel behandelt werden, z.B. Netzschwefel Stulln 5 kg/ha oder Microthiol WG 6 kg/ha.

Beobachten Sie Anlagen in denen Zeigertriebe oder Befallsstellen gefunden wurden intensiv weiter, ob hier weitere Infektionsstellen auftreten.

### **Peronospora (Falscher Mehltau)**

Primärinfektionen könnten mit den gefallenen und erwarteten Niederschlägen funktionieren. Nach Ablauf der Inkubationszeit könnten Ölflecke ab dem Wochenende und zu Beginn der kommenden Woche zu finden sein. Da die Witterung weiterhin wechselhaft mit Schauern und Gewittern gemeldet ist, wären dies gute Bedingungen für den Peronosporapilz. Daher sollte ab dem Wochenende noch ein wirksamer Fungizidbelag gegen Peronospora auf den Reben vorhanden sein. Nach der Blüte ist mit einem schnellen Beerenzuwachs zu rechnen. Daher sind Mittel zu empfehlen, die diesen Zuwachs in gewissen Grade auszugleichen vermögen, z.B. Enervin 2,5 bis 3 kg/ha (S), Enervin F Pack (Enervin F 1,5 bis 1,8 kg/ha (S) plus Vinifol 1,5 bis 1,8 kg/ha), Orvego 1,0 bis 1,2 kg/ha (S/C), Delan Pro 3,0 bis 3,6 l/ha, Folpan Gold 1,5 bis 1,8 kg/ha (D) oder ein Kontaktmittel, wie z.B. Delan WG 0,5 bis 0,6 kg/ha, Folpan 500 SC 1,5 bis 1,8 kg/ha zusammen mit Veriphos 3,0 bis 4,0 l/ha. .

Die angegebenen höheren Aufwandmengen sind nur in Anlagen notwendig, die bereits die erste Behandlung nach der abgehenden Blüte erhalten werden.

In stark frostgeschädigten Anlagen mit noch geringer Blattmasse reicht ein Kontaktmittel aus

### **Schwarzholzkrankheit**

In Lagen, die diese Krankheit zeigen, ist mit dem Flugbeginn der Windenglasflügelzikade zu rechnen. Diese überträgt die schädigenden Phytoplasmen auf die Reben. Dies geschieht allerdings nur, wenn die Wirtspflanzen (hpts. Winde, Brennnessel) dieser Windenglasflügelzikade während der Flugzeit zwischen Anfang Juni bis Ende Juli durch mechanische oder chemische Maßnahmen zerstört werden. Daher dürfen die Wirtspflanzen in diesen Zeitraum nicht bekämpft werden.

### **Arbeiten in frostgeschädigten Anlagen.**

Trotz kurzer Triebblängen zeigen frostgeschädigte Anlagen bereits jetzt starke Verdichtungen, durch den Austrieb von Geiztrieben und den meist noch nicht vorgenommenen Ausbrecharbeiten, auf. Mit dem weiteren Wachstum der Geiztriebe wird sich die Verdichtungsproblematik, wenn nicht eingegriffen wird, noch verstärken. Wie die Erfahrungen aus dem Jahr 2011 zeigen tut sich unter solchen Bedingungen für Oidium und bei entsprechender Witterung auch für Peronospora ein Schlaraffenland auf. Daher ist in frostgeschädigten Anlagen eine Auflockerung der Verdichtungszone besonders wichtig. Vor allem im Kopfbereich des Stockes, der ein gesundes Zielholz für das nächste Jahr aufweisen soll, sind ordnende Hände dringend notwendig. Lassen Sie maximal einen Geiztrieb oder ein Beiauge je Triebstummel hochwachsen. Entfernen Sie Triebe aus Verdichtungszone, die Sie nicht benötigen. Auch wenn diese Arbeiten, mangels Aussicht auf Ertrag, schwerfallen und viel Zeit in Anspruch nehmen, sollten Sie durchgeführt werden. Ein leichterer Rebschnitt im Winter und ein gesunder Weinberg im kommenden Jahr sind der Lohn dafür.